

HEISSES EISEN

Kennen Sie einen Lautsprecher, der seit über 50 Jahren prinzipiell unverändert gebaut wird, allen aktuellen Entwicklungstheorien trotzt und eine weltweite Anhängerschaft besitzt, die ihn schlicht und ergreifend als „the world's finest speaker“ bezeichnet? Es ist die Einwege-Hornbox von Lowther.

FOTOS: TINO PAULI

Die Lowther Academy ist eine Konstruktion aus den 70er Jahren, bestückt mit zwei Breitbandchassis (PM 6 C und PM 6 Mk I) in einem enorm aufwendigen Gehäuse mit gefaltetem akustischen Horn, das auf eine Paul-Volgt-Konstruktion aus den 40ern zurückgeht.



Die rückwärtigen Schallanteile beider Chassis werden gleichzeitig dem Hornmund zugeführt und treten sodann im Rücken der Box aus. Oberhalb des Hornendes befindet sich die Druckausgleichsöffnung eines separat gezogenen Schachtsystems, das Bicoor heißt und stehende Wellen verhindert.





Das obere Chassis realisiert die verblüffende räumliche Dimension des Klangbilds. Die 8-Ohm-Box hat den unheimlichen Wirkungsgrad von 97 Dezibel (1 Watt / 1 Meter), das heißt, sie versetzt mit 1 Watt Verstärkerleistung den Hörer beim Auftakt des „Zarathustra“ in Reihe 3.



Das derzeitige Spitzenchassis: DX 4. Seltene-Erden-Magnet, einmaliger Schwingspulen-Aufwand (Paplering, auf den und in den jeweils eine Spule gewickelt ist). Ein besseres Verhältnis zwischen Magnetfluss und Membranmasse hat kein anderer Lautsprecher (2,4 Tesla Kraftliniendichte). Um neue und egal wie alte Lowthers kümmert sich in Deutschland Opera Audio in Karlsruhe (Telefon 0721/9665402, www.operaaudio.de) genauso sachverständig wie liebevoll.

Er stammt aus der Anfangszeit des Rundfunks, entstand im Lande der Skurrilitäten, der genialen Tüftler und hartleibigen Traditionalisten und heißt nach seinem Erbauer „Lowther“. Der jedoch hat nur einen Teil zur lebenden Legende beigetragen; der Akustiker Paul Voigt, der seit den 20ern Theaterlautsprecher entwickelte, hat einen nicht minder bedeutenden Anteil am Mythos.

Unbeirrbar und gegen den Trend entwarf Voigt die Gehäuse mit akustischen Hornkonstruktionen für das Unternehmen, dem er 1932 als Kompagnon beitrug, während Paul Lowther dieses sagenumwobene Breitbandchassis züchtete, das manchen Apologeten der „modernen“ Lautsprechertechnik zu mitleidigen Bemerkungen reizt.

Dabei macht dieser Breitbänder eine ganze Menge richtig: Er strahlt punktförmig ab, vermeidet Phasenfehler und Klangbildsprünge (wie sie bei Mehrwege-Konstruktionen durch unterschiedliches Membranmaterial vorkommen), schafft mit seiner federleichten Doppelkonus-Membran aus geschöpftem Papier mühelos die 20-Kilohertz-Hürde, hat keine energievernichtenden Frequenzweichen und braucht aufgrund seines hervorragenden Wirkungsgrads keine gigantomanen Verstärkerboliden. Ein Lowther bevorzugt seinen alten Zeitgenossen, den sensiblen Röhrenverstärker mit kleiner Leistung in reinem Class-A.

Um das nötige Fundament für den tiefen Ton zu schaffen, gab es nach Lowthers Ansicht sowieso nichts Besseres als das akustische Horn, das sich präzise berechnet und aufwendig gefaltet im Inneren jeder Lowther befindet.

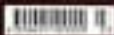
Eine Variante der besonderen Art ist die vor gut 20 Jahren vorgestellte Lautsprecherbox Academy, die mit einem zweiten, an der Oberseite leicht nach hinten geneigten Chassis aufwartet, um eine Räumlichkeit zu erzeugen, die Lowther „Panoramic Sound Image“ titulierte.

Nach einigem Hin und Her stehen die für den linken und rechten Kanal unterschiedlich gestalteten, einen Meter hohen Schwergewichte korrekt im Raum, 50 Zentimeter vor der Wand, und werden artgerecht mit zwei Leak TL/10 verbunden. Das Signal liefert der sorgfältig handgefertigte, umwerfend anmutig klingende CD-Player Paganini von Audio Analogue, in dem die Chantideer-CD „Out Of This World“ (Teldec 4509-96515-2) liegt. Atemberaubend authentisch stehen die Choristen im Raum, lassen den Zuhörer bei den unerwarteten Harmoniewechseln des amerikanischen Chorsatzes in „I Have Had Singing“ erschauern.

Hier fehlt absolut nichts! Die Schnelligkeit und Dynamik läuft jedem herkömmlichen Lautsprecher den Rang ab, die räumliche Staffelung und Auflösung erlebt man wie nie zuvor. Allein beim Großen Orchester keimt der Wunsch nach einer Verstärkung im Bass auf.

Aber je länger der unbändige Spaß mit der Academy andauert, desto stärker drängt sich der Gedanke vor, ob damals der richtige Weg gewählt wurde, als die Geschichte mit dem Leistungswahn begann.

Burkhardt Schwäbe



stereoplay

WINTER 2002

4 EURO

100 SEITEN

Erstmals messtechnisch bewiesen!

WARUM RÖHREN BESSER KLINGEN

- ÜBER-ENDSTUFE VON KE
- KNALLER VON CAYIN, KORALLUA
- DIE RÖHREN DER ZUKUNFT

DIE BESTEN BOXEN

UM 1200 MARK

- BOSTON • CANTON • ELAC
- INFINITY • JAMO • JBL • KEF
- MAGNAT • TANNOY

Weltexklusiv:

 Die neuen Super-
boxen von Teufel

Audiophil:

 DVD von Orisyo,
Micro-nega, Thule


SYSTEM- ANLAGEN MIT STIL

- ACCUSTIC ARTS
- LINN
- MERIDIAN

